

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4183ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
1 Bühnenbild mit Veränderung	
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Statisten:	1 Stimme
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4183ND

## Escort Service: Grau Mäusen

Niederdeutsche Komödie in 3 Akten

von  
Helmut Schmidt

**7 Rollen für 4 Frauen und 3 Männer + 1 Stimme**  
1 Bühnenbild mit Veränderung

**Zum Inhalt:**

Die Freundinnen Monika Stäuber und Helene Kanzler (beide fast 60) haben nicht gerade das Glück gepachtet. Sie wurden von ihren Ehemännern verlassen, sind seit mehr als drei Jahren arbeitslos und mieten nun gemeinsam eine 2-Zimmer Wohnung. Obwohl sich beide bemühen, gibt es für sie in ihrem Alter keine Chance auf einen neuen Arbeitsplatz. Als ihr Vermieter dann Eigenbedarf ankündigt und Monika und Helene aus der Zwangs-WG raus müssen, ist beiden klar: Jetzt muss was passieren - wir brauchen Arbeit und müssen endlich wieder Geld verdienen. Dann hat Monikas Tochter Caro eine geniale Idee. Und so kommt es, dass die beiden rüstigen alten Damen einen Begleit-Service für Männer anbieten. „Escort-Service: Graue Mäuse“ heißt es in der Tageszeitung und im Internet. Das Angebot wird sehr schnell angenommen. Einsame Männer buchen Helene und Monika als Begleitperson zum gemeinsamen Essen, für Hochzeitsfeiern, für's Theater, Kino oder einfach nur zum Reden. Zunächst läuft alles gut; jedoch hatte keine der beiden erwartet, dass es auch Männer gibt, die **mehr** möchten als das, was ihr Angebot beinhaltet. Und manche Kunden haben schon sehr ungewöhnliche Wünsche. Jetzt müssen die "grauen Mäuse" ihre Flexibilität unter Beweis stellen; doch dann gerät der Escort-Service mehr und mehr außer Kontrolle. Und dann ist da ja auch noch die Liebe...

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

### Spielort\*:

kleine Mietwohnung in einem Mehrfamilienhaus auf dem Land oder am Stadtrand. \*diese Komödie spielt in Poppenbüttel, darf aber selbstverständlich geändert werden.

### Bühnenbild:

Das Bühnenbild zeigt im ersten Akt eine recht karg eingerichtete Wohnküche. Tisch, Sofa und 1 oder 2 Sessel, kleiner Schrank, ein paar Bilder und ein Kalender an der Wand. Falls ein Fenster benutzt wird, stehen zwei bis drei Grünpflanzen auf der Fensterbank, die recht vertrocknet aussehen. Es führt eine Tür nach hinten zum Flur, dahinter rechts oder links eine weitere Tür zum Treppenhaus, im Raum geht eine zweite Tür nach rechts (aus der Sicht der Zuschauer) zum Schlafzimmer und zum Bad und zur Kochnische. Irgendwo steht ein CD-Recorder. Veränderungen bzgl. Bühnenbild im 2. und 3. Akt sind im Textbuch angegeben.

## Erster Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzen Monika und Helene am Tisch. Monika liest die Seite einer Tageszeitung und hat einen Stift in der Hand. Helene öffnet Briefe, liest diese. Auf dem Tisch liegt ein älteres Modell eines Smartphones. Es ist ein Wochentag, ca. 10 Uhr. Hier und da liegen Gegenstände herum. Kleidung, Zeitungen, leere Flaschen, leere Lebensmittelpackungen – aber bitte nicht zu sehr übertreiben. Es sieht nicht sehr aufgeräumt aus. Die beiden sind etwas „schlampig“ gekleidet. In T-Shirt's oder Hemden; oder Röcken und Blusen, die nicht sehr sauber aussehen oder auch schon Risse haben können, alte Schuhe o.a. Auf dem Tisch steht vor Helene eine geöffnete Flasche Bier. Irgendwo liegt ein altes Notebook.)

### 1. Szene

Helene: (nach einer kleinen Pause, trinkt aus der Flasche das Bier, liest empört:) Tsss... Sehr geehrte Frau Kanzler.... (murmelt murmel) ...müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass wir uns für eine andere Bewerberin entschieden haben. Wir wünschen Ihnen... hach... (zerknüllt das Schreiben, wirft es über ihre Schulter hinter sich) De 4. Afseggen in disse Week, Monika. (öffnet einen weiteren Brief)

Monika: Wat för 'n Firma weer dat?

Helene: Frisör Kleemann.

Monika: Helene, Du hest Di bi een Frisör bewurben?

Helene: Ja, woso denn nich?!

Monika: Du büst doch gor keen Frisörin.

Helene: Ja, ik weet. Harr ja aver ween kunnt, dat de ok maal 'n unlernt Kraft instellen.

Monika: Bestimmt NICH! - Wat wullt Du daar denn maken? De Minsken mit Dien good Pranken de Köppe versauen? Disse Bewerbung harrst Du Di sporen kunnt. Wegsmeeten Porto. Schullst maal leever sülmt wedder nafarven. Du warst jeeden Dag grauer. (nimmt sich Helenes Bierflasche, trinkt)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: (ironisch arrogant) Veelen Dank. Mien best Fründin Monika Stäuber weet natürlík maal wedder allns beeter. (schaut weitere Briefe durch) Werbung - Werbung... (zerknüllt auch diese Schreiben, greift dann wieder zur Bierflasche) Dat is ok de lesd Buddel Beer. Un de hört mi!

Monika: Ja ja, is ja good. Aver bevör Du wedder ´n Bewerbung schriffst, frag mi leever erst. Un maak dat beeter over ´t Internet - dat kost keen Breefmarken.

Helene: Dien oll Notebook funkzioneert nich recht. Daar is ´n Bedrievssystem op, wat kört na de 2. Weltkrieg rutkamen is.

Monika: Bannig witzig. Wenn man mit mien Notebook good ümgeiht, funkzioneert dat ok. Ja good, dat Ding is langsam, aver dat büst Du ja ok.

Helene: Stimmt. Ik hebb heel vergeeten, dat Du erst 23 büst. - Wat seggen hüüt de Stehen in ´t Blatt?

Monika: Is wedder maal afsluts nix dorbi, wat för uns in Frag kummt. Bit op Putzstehen. Un de sünd to 95% nich sozialversekert. Un de brengen ok nich genooch in. Sünd allns blots 15 - 20 Stünden-Stehen, un daar giff dat ok blots de Mindestlohn.

Helene: Even.

Monika: (liest, geht mit dem Stift nah an die Zeitung)

Helene: Schriev nix in de Zeitung rin. De mööt noch wedder in Gustav Lehmanns Breefkasten. De hett mi lesd Week al ansnackt, offik wüss, worüm de Zeitung siet ´n poor Weeken erst middags kummt un jümmers so zerfleddert utsücht. - Worher schall IK dat weeten? Wi kriegen ja keen Zeitung. Hähä. - De dörv nich gewohr warrn, dat wi uns de jeeden Mörge vun em utlehn.

Monika: Ik schriev nix drin. Ik bün ja nich blöd. (dann nach einer kleinen Pause:) Töv maal. Hier. Werbeagentursucht Modelle – männliche und weibliche bis 35 Jahre für diverse Bereiche. Senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an...

Helene: (unterbricht sie) Monika!

Monika: Ja?

Helene: Düt Johr al maal in Dien Utwies keeken? Büst Du nich al ´n beeten oller as 35 ?

Monika: Is ja good, Du Monster. - Aver een Personalutwies warrn de seeker nich verlangen. Un wenn ik mi ´n beeten fein trecht maak, dann...

Helene: ...süchst Du ok nich ut as 35. Dat schafft keen Creme un keen Schminkkasten op de Welt.

Monika: Wat büst Du hüüt wedder fründlik. Un wenn Du nu noch seggst, dat ik ´n hässlich Aant, dick un unattraktiv bün, un jeede Minsk al vun 100 Meter Entfernung sücht, dat ik op de 60 to gah, dann weerst Du de langste Tied mien Mitbewohnerin.

Helene: Ik segg ja al gor nix mehr.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Monika: Butendem gifft dat ok Mode för ollerde Minsken. - Dat is so ungerecht. As Model mööt man jung ween un as ´n Bohnenstang utsehn. Kannst Du mi dat maal verkloren? Egaal, för wat ok Reklam maakt ward - dat sünd jümmers jung Lüüd.

Helene: Windel-Werbung! DE maken ok oll Lüüd.

Monika: Helene - Spaß ja - aver nu ward man nich unverschamt.

Helene: Entschülligung. - Hach, dat is nich so eenfach mit neij Arbeit. (kurze Pause)

Monika: As Rita hier noch mit uns tosamem wohnt hett, weer dat jichenswie eenfacher.

Helene: Ja, wiel Rita ok jeeden Maant 100 Euro in uns Levensmiddel-Gemeenskupts-kass stoken hett un se al siet Ewigkeiten Diät maakt. Düt Geld un vör allem dat Eeten fehlt uns nu.

Monika: Ja. Un dat marken wi besünners in d´ Köhlschapp.

Helene: Se hett ´n neijen Keerl un de meent dat woll good mit ehr.

Monika: Ik hop dat un günn Rita dat. Aver IK will keen Keerl wedder hebben. Dormit bün ik endgültig dörch. **Een** Scheedung hett mi langt. Schall he verrecken, mien leev Erich.

Helene: Frag mi maal. Dien Erich kann gern tohöop mit mien Theo in de Höll smoren. Schön, dat wi uns daar tomindst eenig sünd. (denkt kurz nach) Obwohl: Een smucken Keerl mit ´n good Auto, ´n gooden Job un een fein good Huus weer ok jichenswie ´n Lösung för uns, oder?

Monika: EEN Keerl för uns beid?

Helene: Dat ward nich eenfach. Twee weern seeker beeter.

Monika: Na, dann söök Di doch wedder een. Vörher gung ik an Dien Steh aver maal na ´n Beauty-Farm. Kiek Di doch maal an. Ok Mannslüüd hebbt Ansprüche. Du hest in de lesd Johren echt abbaut.

Helene: Boah, wat kannst Du männichmaal vies ween. DU süchst ok nich ut as Germanys next Top-Model.

Monika: Hebb ik ok nie nich behaupt. - Mann eh, dat mööt doch endlich jichenswor in Poppenbüttel een vernünftigen Job för uns geven. Een, de fair betahlt ward un de wi ok in uns Oller noch maken könnt. Ik much wedder ´n normol Leeven föhren. Mi maal wedder wat leisten, neij Kleedaasch kopen, in ´t Kino gahn, maal wedder in een Restaurant lecker eeten. 33 Jahr lang weer ik bi dat Doktor-Ehepoor Gruben as Huushaltshülp. Un tomol hett Fro Dr. Gruben meent, ik weer nich mehr belastbar genooch. Blöd Koh. Nie nich wedder krieg ik so ´n schönen Steh.

Helene: Un ik? 18 Jahr as Packkraft un Kassiererin bi Penny. Dann hett ´n Kollegin sehn, dat ik Rüch un Been hebb - un schwups - aus die Maus. Un wat hebbt se dann schreeven: "Aus wirtschaftlichen Gründen sehen wir uns leider gezwungen, uns von einigen Mitarbeitern

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

zu trennen." - Schullen doch tomindst fair ween un de Wohrheit seggen. "Se sünd old un mööten weg. Basta."

Monika: "Sie sind alt und müssen weg" hört sik in Kündigungen aver so unschöön an.

Helene: Unschöön off nich. Dat weer de Dank för 18 Jahr. Een Tree in de Mors.

Monika: (nach einer kleinen Pause) Wenn een vun uns tomindst ´n Auto harr. Dann weer dat seeker eenfacher, ´n Job to finden. - De Arge meld sik ok gor nich mehr. Is Di dat ok al opfallen?

Helene: Wi sünd siet 3 Johren Hartz IV-Kandidaten. Bewerbungs-Seminare un Vörstellungsgesprächs-Coaching haren wi beid al zigmaal. Butendem sünd wi beid nich wiet weg vun de 6ste Null. För de sünd wi in een Kartei-Box landt för: "Swor off so good as gor nich mehr vermittelbar - even oll lesen."

Monika: Ik hebb dat allns so satt, Helene. Ik hass düsse Bude hier. Ik krieg Platzangst. Ok wenn wi hier nu noch blots twee sünd. Ik much een schööne, grood Wohnung mit Garden; will in Urlaub fohren, mi endlich maal wedder wat gönnen. So kann mien Leeven doch nich enden. Allns hier is... is to ´n Kotzen!

Helene: Ik ok?

Monika: Wat? – Äh... nee. Du büst männichmaal taktlos, bullerig un dumm.

Helene: Na, DU aver ok!

Monika: Un Du jammerst mindestens 5 maal a d´ Dag herüm, dat Du Röch un Been hest.

Helene: Hebb ik ja ok.

Monika: Mach ik aver nich jümmers wedder hören. Aber ohn Di weer ik ja nich maal in de Laag düt (ironisch) Apartment to betahlen. Alleende ja so good as nix för mi over blieven an Geld.

(es klingelt an der Tür)

Helene: Wokeen is dat denn? (schaut auf die Uhr) Kört na 10. (geht nach hinten, man hört einen Briefträger mit Helene sprechen: "Einschreiben - wenn Sie bitte hier unterschreiben möchten." Begrüßung - Verabschiedung u.a.)

### 2. Szene

Helene: (kommt zurück, schließt die Tür, schaut auf den Brief) Een Inschrieven - för uns beid. De... de is vun uns Vermieter. (öffnet den Brief schnell, liest) "...müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass zum 01.10.2018\* Eigenbedarf bzgl. der Wohnung in der Pappelallee 26 besteht und wir Ihnen hiermit fristgerecht zu diesem Termin kündigen müssen." (recht fassungslos) Monika - wi mööten hier rut. \*(nennen Sie bitte ein Datum, welches ca. 3 Monate nach ihrem wirklichen Aufführungstermin liegt)

Monika: Wi mööten hier rut? Grood Gott, woso dat denn? Un woso denn Eegenbedarf? Wies maal her. (entreißt ihr den Brief, liest)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Helene: Ik glöv, dat is heel legal. Un 3 Maant is de üblich Kündigungsfrist.

Monika: Ik glöv daar nich an. Dat mit de Eegenbedarf is ´n erfunden Löög. De wüllt uns hier rut hebben. Woorscheinlik passen wi nich so heel in ´t Bild. De anner Hüürlüüd hier in ´t Huus arbeiden tomindst all. Un se sünd junger.

Helene: Un wenn al. Daar könnt wi nix maken?

Monika: Grood Gott. Helene - wat maak wi denn nu? Woans schöllnt wi denn hen? Wo schöllntwi denn ´n anner Wohnung finden? Wi sünd beid Hartz IV-Kandidaten, hebbt keen Utsicht op neij Arbeit, un dorto sünd wi ok al in ´t Rentenoller. Uns nimmt doch nüms. Un wenn doch, wat mög wi dann för ´n Bude kriegen? Dartegen is düt hier seeker ´n Palast. - Ik will hier nich rut.

Helene: Hest Du nich vörhen noch von een schön Wohnung mit Gardenschwärmt?! Nu is de Möglichkeit daar.

Monika: Haha... bannig komisch.

Helene: Wat is mit Caro? Kann de nix för uns dohn?

Monika: Mien Tochter helpt uns doch al so good se kann. Se wull hüüt Vormiddag ok noch vörbikomen. Se find dat ok gräsig, dat ehr Mudder mit ´n Fründin tosamen in so ´n Wohnung as düsse lev. Aver se is bold 30, hett ´n Mann un een 8johrigen Jung. De lev. ehr eegen Leeven un hett ok af un to Sörger. - Tja, dat is woll vörbi, Helene. Wi sünd in dat lesd Dardel vun ´t Leeven ankommen, finden keen Arbeit, hebbt bold keen Dack mehr over d´ Kopp un uns Tokunft sücht nix anners as swart ut. Uns blifft woll blots noch ´n Strick un de Reis in ´t Jenseits.

Helene: Nu bliev maal op ´n Teppich, Monika. Mit düsse Kündigung gahnt wi na ´t Amt un wiesen de daar. Hartz 4 blifft uns ja. Un een anner Ünnerkunft ward uns ja bit to ´n bestimmten Betrag ok betahlt.

Monika: Ja, dat stimmt woll. Man dat Amt besörget uns düsse Wohnung nich. Un wi sünd old. Wi finden nix, glöv mi. (kurze Pause) Könnst wi nich al Rent beandragen?

Helene: Wi sünd beid erst End 50. För Rent is dat noch to fröh. Butendem dürt dat ewig, bit dat bewilligt is. Uns Oller is total dumm. Wi sünd to old för neij Arbeit un to jung för ´t Pleegheim.

Monika: Also DOCH de Strick?

Helene: Dat is nu wütklich uns End, Monika?

Monika: Dat schient so. Ik segg nu maal wat: Wenn hier nich in de komend 3 Minuten jichenswat passeert, wat uns dorvun aholen schull, dann is de Stick woll doch de lesd Möglichkeit.

Helene: Dat meenst Du nu doch nich ernst, oder?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Doch. (in diesem Moment klingelt es an der Tür. Monika sehr erleichtert) Boah, bün ik blies. Hier is wat passeert. (geht zur Tür nach hinten, öffnet) Oh Kind - wo schön, dat Du uns rettst. (kommt sodann...)

3. Szene

Caro: (...herein. Eine junge Frau in legerer Kleidung, hat eine gefüllte Supermarkt- Plastiktüte dabei, sowie eine Handtasche, in der ein Mobiltelefon zu finden ist, und eine sehr große Plastiktasche mit Kleidung. Ihr folgt sogleich wieder Monika, die die Tür schließt) Uns rettst? Wat meenst Du, Mama? - Hallo Helene. (Die Tasche mit der Kleidung stellt sie irgendwo ab)

Helene: (ebenso freundlich) Caro, gooden Mörge.

Monika: Och, wi hebbt just over ´n lütte Dummheit nachocht. Snack wi nich dorvun. Dat is eenfach blots schön, dat Du nu hier büst.

Caro: (sieht die Unordnung im Raum) Ik much nich unhöflich ween; aver vielleicht schullen ji maal minner nadenken un maal körperlich aktiv warrn.

Monika: Wüllt wi ja. Wi versöken de heel Dagen nix anners. Aver glövst Du denn, dat dat jichenswor een passend Arbeitssteh för uns giff!? Nix! Nargends!

Caro: Ik snack eenlik erde vun een Aktivität hier in jo Wohnung. Woans weer dat denn maal dormit? Ik weer vör 5 Dagen dat lesd Maal hier. Dat Chaos hier hett sik sietdem verdreefacht. Kiekt jo doch maal üm. Schamt ji jo nich? (nimmt die leere Bierflasche kurz vom Tisch) Un ji drinkt al Beer to ´n Fröhstück?

Helene: Dat IS uns Fröhstück, Caro.

Monika: Wees doch still, Helene.

Caro: Dat is echt asi, weet ji dat? Hier. (deutet dann auf die gefüllte Tasche) Ik hebb jo wat mitbröcht.

Monika: (nimmt ihr sofort die Tasche aus der Hand, schaut hinein) Oh Caro. Dat is so leev vun Di. Koffje, Eier, Brood... uns is ok just eenigs utgahn. Ik breng dat maal even fix na tegenan. (ab nach rechts)

3. Szene

Helene: Genau. Just even hebb wi sehn, dat uns een beeten wat fehlt. Monika wull al los to ´n Inkopen.

Monika: (von rechts) Nee nee. Helene wull dat.

Helene: Ochja?

Monika: Ochja!

Caro: Is al klor. - Boah, dat is nich to faten, wat ik hier seh vun mien eegen Mudder un ehr best Fründin. Dorbi hett se mi so pingelig goodtrucken un in ´t Huus soveel Wert dorup leggt, das jümmers allns schön un schier is.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: Wi weeten ja, wat Du meenst, Caro. Aver dat is allns nich so einfach. Dien Mudder un ik sünd an een Punkt ankomen, de uns ja sülms nich gefallt. Un wenn man keen Utsicht op beeter Tieden sücht, fehlt automatisch de Motivation för allns anner. Un worto schullen wi oprühen - för well schullen wi düsse Bude putzen?

Caro: FörJO, leev Tied. Un mit jo Optik sücht dat ja ok nich beeter ut. Helene, entschüllig bidde, aver kiek Di maal an. Woans Du herümlöppst... Tegen slicht un bequem Klamotten is ja nix intowenden. Aver se kann tomindst schoon ween un schull nich so schlampig utsehn.

Helene: Caro, dat is ´n Düvelskreis. Rein un schier Kleedaasch heet wasken un pletten. Wasken bedütt Waskpulver un Weichspüler kopen. Waskmaschien un Bügeliesen kosten Strom. Strom is düür. Un dat Woord "düür" bedütt för uns: Beeter NICH wasken.

Caro: Na super. Weet ji eenlik, dat Timo sik siet ´n poor Dagen weigert, jo to besöken? Mien Mann is dat peinlich.

#### 4. Szene

Monika: (ist während Caros letztem Satz zurück ins Zimmer gekommen) Och Gott, mien Swiegersöhn hett mi noch nie nich besünners leev hat. Aver wenher seh ik mien Enkel denn maal wedder? Ik vermiss em. Ik bün sien Oma, Caro.

Caro: Ja, ik weet. Jannik is nu in d´ School, Mama. Ik mööt maal kieken. Wenn ik dat anner Maal hierher komm, dann vielleicht an een Namiddag - dann breng ik Jannik mit. Aver snack wi nu vun jo.

Monika: Na good. (ironisch) Un grööt mien Swiegersöhn heel leev, de dat PEINLICH is, mi to besöken.

Caro: Mama, nu wees nich unfair. Mi gefallt dat ok nich, woans mien eegen Mudder hier mit ´n Fründin haust. Ji fallt jeedesmaal mehr andohl, wenn ik hier bün. Wat kummt denn noch? Buten, obdachlos, bedeln op de Straat?

Helene: (weinerlich) Dann leever doch de Strick, so as Dien Mudder just vörslahn hett. Wat anners blifft uns woll nich.

Caro: (hat Mitgefühl, weniger barsch) Strick? Ji meenen... Hey, nu maal langsam. Dat is doch nich jo ernst, oder?

Monika: Wi dont doch allns, üm wedder op de Been to komen, Caro. Wirklich. Aver wi finden einfach keen Job. Un nu mööt wi ok noch ut düsse Wohnung rut. Eegenbedarf heet dat in dat Schrieven. In 12 Weeken sünd wi dann woll wirklich jichenswor op de Straat.

Caro: Na, toll. Dat muss ja so komen.

Helene: Gifft dat bi Timo, Jannik un Di nich ´n lütte Kamer för uns? Ji heebt doch ´n schöne Hüürwohnung. 80 qm, sowiet ik weet. Dat is för dree Minsken doch eenlik veel to good. Un wenn Timo sien Swiegermudder ok nich mach - also, Monika kunn em ja ut de Weg gahn, wenn ´t ween mööt.

Caro: Bi all Verständnis. Wi könnt jo nich bi uns opnehmen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Monika: (direkt und barsch zu Helene:) Ik harr ok NICH vör, bi mien Swiegersöhn intotrecken!

Caro: Weest vernünftig. Ji mööt al sülmst wat för jo dohn. Aver ik verstah dat ja ok. Dat is nich liggt för jo. Un dorüm hebb ik mi Gedanken maakt.

Helene: (hat sich beruhigt, wieder erfreuter) Du wullt uns helpen? So richtig? Du wullt noch MEHR för uns dohn, as uns af un to Levensmiddel brengen?

Caro: Ji schafft dat ja alleen nich. Un noch langer ward ik mi dat hier nich ankieken. De Lüüd in Poppenbüttel snacken ja al over jo.

Monika: Wirklich? Dat is ja gräsig. - Un wat heet "helpen"? Du hest Arbeit för uns?

Caro: Na ja, seggen wi maal: Ik hebb daar ´n Idee. Off se funktioneert, dat weet ik ok nich. Ik much jo blots üm eens bidden: Seggt nich "nee". Dat is ´n good Chance, dormit ji endlich wedder good Geld verdeent.

Helene: Wat dat ok is - wi nehmen dat an - versprochen. Nich wohr, Monika?

Monika: Ja Caro. Ok mien Woord hest Du. Wi maken allns. Hauptsak, dat geht wedder bargop.

Caro: Dat is good. Passt op! Bi de meeste Arbeitsangebote warn blots Lüüd söcht, de dat ok lernt hebbt. Daar kummt för jo al maal veel nich in Frag.

Helene: (zustimmend) Wokeen seggst Du dat?

Monika: Richtig. (strafend zu Helene) NÜMS vun uns is Frisörin! Nich wohr, Helene?!

Helene: (zickt) Ja ja...

Caro: Un Putzfrauen...

Monika: ...warn blots för ´n poor Stünden söcht to ´n Hungerlohn.

Caro: So is dat leider. Ik kann dat sogor verstahn, wenn dann männich Minsken seggen: "Worto schall ik dat maken?! Dann leever Hartz IV."

Helene: Snack wi nich dorvun. Vertell wieder.

Caro: Ji schullen also ´n Arbeit maken, de genooch inbrengt, üm dormit wedder een good Leeven föhren to können. Un dat schull wat ween, wat ji beid ok maken könnt - am besten mit minn Opwand un Meite.

Helene: Stimmt. Vör allem, wiel ik ja ok Rüch un Been hebb.

Monika: (rollt mit den Augen) Ja Caro. Dien Woord in Gotts Ohr. Un sowat wullt Du uns besörger?

Caro: (druckst ein wenig herum) Na ja... ik HEBB jo dat al besörget, soto seggen.

Helene: Wat? Ohn Vörstellungsgespräch könnt wi daar anfangen? Woans giff dat denn sowat?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Caro: Ji sünd nich anstellt, ji sünd selbstständig. Jo Boss sünd ji sül'mst.
- Helene: (uns Monika schauen sich verwirrt an) Hä?
- Caro: Na, ji beid sünd mi even nich egaal. Un dann keem ik op düsse Idee, dat ji doch versöken könnt, een Deenstleistung antobeeden.
- Monika: Wat denn för 'n Deenstleistung?
- Helene: Ah, ik ahn al, wat Du meenst. De Lüüd dat Auto wasken un för Ollerde Minsken inkopen, mit Hunden Gassi gahn un sowat?
- Monika: Hebbt wi al over nadocht, Caro. Brengt nich genooch un butendem sünd männich Minsken bang dafür, dat swart to betahlen. Du weest ja: De Neider, de Di bi 't Amt anschitt, wohnt direkt tegenan.
- Caro: Autos wasken und inkopen is dat nich. Aver Gassi gahn - jaaa, dat kummt de Saak al wat naher. Ik weet gor nich so recht, woans ik jo dat verfloren schall. Am besten, ik snack nich lang drum herüm. Dat is ja so: Veel Minsken sünd alleen un eensam un muchen gem maal wedder een schöönen Avend verbrenge in fründlik Gesellskupp. Un düsse Lüüd warrn ok good Geld dorfor betahlen.
- Helene: Ja, dorvun hebb ik ok al hört. Un wat hett dat mit uns neij Job to dohn?
- Caro: Dat IS jo neij Job. Ji maken af hüüt een Begleit-Service för de ollere Generation.
- Monika: Wi schöllnt mit oll Mannslüüd utgahn?
- Helene: Worhen denn?
- Caro: Ji gaht mi de eeten, in 't Theater, na Hochtieden, in 't Kino... wat weet ik?! Dat gifft seeker veel Mannslüüd, de jichenswor inladen sünd un muchen nich alleen gahn. Un dann komm ji in 't Spiel.
- Monika: Dat is doch nich Dien Ernst, Kind.
- Caro: Afsluts.
- Helene: Aver WI? In uns Oller? Caro, wenn de Keerls een Fro an ehr Siet hebben wüllt för een Avend, un sül'mst al old sünd, dann wüllt de doch tomindst 'n Fro, de junge is as se sül'mst.
- Caro: Dat mach för veel Mannslüüd tellen, man heel seeker nich för all.
- Monika: Dann sünd wi sowat as 'n "Escort-Service grau Muusen"?
- Helene: (findet das nicht so witzig) Haha. Witzig, Monika.
- Caro: Just so is dat. Ji drapen de daar, woans ji henbestellt warrn. Dat eenzige, wat ji brüken, sünd smucke Klamotten un een good Benehmen. Ji mööt jümmers fründlik ween to de Mannslüüd. De mööten sik wohl föhlen. Ok wenn dat männichmaal dick off hässlich

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Keerls sünd, off ok al mit ´n sünnbor Charakter... gevt de dat Geföhl, dat ji jo wohl föhlt an de Siet vun de Kund un blievt jümmers taktvull.

Monika: Ik weet nich recht. Off wi sowat könnt? Un off uns overhopt jichenseen bucht?

Helene: Ik bün daar ok nich seeker. Monika un ik sünd beid scheeden. Wi hebbt mit de Keerls afsloten. Butendem verstah ik dat nich so heel. Wenn wi dann eeten gahnt, dann betahlen de dat för uns?

Caro: Ja seeker. Dat Eeten un bovendem de afmaakt Summ för de Begleitung.

Helene: Un wat kann man dormit verdeenen?

Caro: Ji könnt ´n Stundenlohn verlangen off ´n Pauschalpries. Dat is jo Saak.

Helene: Ja good, aver laat so ´n Eeten maal 3 Stunden dürn. Wi sünd dann achterna woll satt, aver wenn wi dann ok blots ´n beeten mehr as de Mindestlohn ansetten, komen daar ok man blots good 30,- Euro bi rüm.

Caro: Helene, Ji sünd spezielle Escort-Begleiter. För een heel Avend dörvt ji gern 100,- Euro un mehr nehmen.

Helene: (und Monika gemeinsam) W A T ?

Monika: Hest Du 100 un mehr seggt?

Caro: Aver ja. Dat is ´n heel speziell Leistung, de ji anbeeden dont. Un de hett even ehm Pries.

Helene: Dat harr ik nu nich docht. Aver wenn man dat nüchtern betracht: Lilo Käsebrecht hett sik ja scheeden laten, wiel ehr Klaus-Günther in d´ Puff weer.

Monika: Helene!

Helene: Wat denn? Dat is wohr. Un se hett rutfunden, dat he dorför 200 Euro betahlt hett.

Monika: (erstaunt) Nee!

Helene: Doch. Seggt Lilo tomindst. Un se hett ok ut em rutquetscht, dat düsse Nummer man blots 18 Minuten dürt hett.

Monika: Ja, wat hett he denn ok verwacht? Klaus-Günther Käsebrecht is bold 70.

Helene: Egaal. Ja ja, düsse Prosti-Situierten verdeenen heel good. Ik hebb dat maal utreekend, nadem Lilo Käsebrecht mi dat vertelt hett. För düsse 18 Minuten hett Klaus-Günther 200 Euro henleggt. Dat is ´n Dörchschnitts-Stundenlohn vun 666 Euro, Periode 6 - jawoll!

Monika: Aver dorvun sünd WI ja woll wiet weg. Off wullt Du Di mit Dien Oranjenhuut noch op ´n Börgersteig stellen un vun de Mannslüüd 600 Euro in d´ Stünd verlangen? Dorto brükst Du dann mehr as 3 Keerls in 60 Minuten. Reeken Di daar bidde nich alltoveel Hopen ut.

Helene: (leicht zickig) Hebb ik ok gor nich vör - ik meen ja man blots.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Caro: (leicht belustigt) Helene hett ja recht. Dat Gewerbe för de Herren is nich heel günstig. Off nu as Begleit-Service off in ´t horizontal Bereich. (hat in ihre Tasche gegriffen, holt das Smartphone hervor) Ji sünd also inverstahn?

Monika: (schaut Helene an, dann:) Caro-Kind, ik glöv nich, dat dat funkzioneert. Aver Du hest Di Gedanken maakt un dat find wi heel leev vun Di. Un dormit Du tofreenen büst - ja, wi versöken dat. Wat anners fällt uns ja doch nich in d´ Schoot.

Caro: Dat mach ik hören. Hier. (legt das Handy auf den Tisch) Dat is mien Geschenk för jo. Een neij Smartphone. Ja Mudder, dat is MIT Verdrag un ik komm ok erstmaal för de Kosten op. Bi jo oll Prepaid-Aparat weer ja so un so nie nich Guthaben drup. Butendem brük ji dat neij hier eenlik blots, wenn Ji anropen ward.

Helene: Caro, Du büst aver ok ´n Herzchen.

Monika: (skeptisch) Danke. Aver wat mööt wi denn nu dohn, dormit man ok gewohr ward, dat dat uns giff?

Caro: Allns al erledigt. In ´t Internet ward jo Angebot siet güstern Avend op 8 verscheeden Sieden bewurben; un in d´ Zeitung giff dat mörgen ´n Annonce.

Helene: Na, dat is ´n Ei. Du hest doch gor nich wüsst, off wi dat maken.

Caro: Hebt ji ´n Alternative för mi?

Monika: Kind, Du overförderst uns langsam. Dat heet also in d´ Klortext, dat uns in de komend Dagen al jichenseen anropen un buchen kann?

Caro: Worto Tied verlesen?! Tied is Geld.

Helene: Ik find dat echt spannend un ok ´n beeten opregend. Aver liekers... wi sünd old, Caro-wokeen schull uns Gesellskupp denn noch wüllen? (Das Handy auf dem Tisch klingelt)

Alle: (drei sehr erschrocken)

Helene: Oh Gott, oh Gott, oh Gott, dat Handy pingelt. Wokeen kennt denn düsse Nummer noch?

Caro: Nüms anners. De steiht blots in jo Angebot in ´t Internet.

Monika: Dann... dann is dat al een för uns? Wi hebt Kundschaft?

Caro: Wokeen schull anners anropen?

Helene: IK gah daar nich ran.

Monika: Ik ok nich. Wi haren ja noch nich maal ´n Praktikum. (während Caro telefoniert, hören Helene und Monika gespannt und erstaunt zu)

Caro: (genervt, nimmt das Handy, nimmt das Gespräch entgegen, indem sie eine Taste drückt, spricht leicht erotisch) Äh... Begleit-Service in Poppenbüttel für den anspruchsvollen Herrn mit Niveau und Geschmack. Sie sprechen mit Caro. Was kann ich für Sie tun? -

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nein, wir sind nicht neu. Wir... waren im Urlaub. 6 Wochen auf Teneriffa. Aber jetzt sind wir zurück und Ihre Wünsche werden wieder erfüllt. - (dann spricht sie recht "normal", weil sie überrascht ist) Oh, Se snacken ok platt? Schön. - Dat... äh... doch... also ja, ik denk, dat kunn wi maken. Ahja, ik verstah. - Dat kummt dorup an, wo lang Se düssen Deenst in Anspruch nehmen muchen. Ungefähr een Stünd?! Natürlik. Dat is allerdings ´n beeten speziell un de dann 250,- Euro kosten. - Ja genau. (geschmeichelt) Och, schön, dat Ehr mien Stimm gefällt, aver ik hebb glieks ´n Utwärts-Termin. - Aver mien Kolleginnen Monika un Helene warnn Se heel seeker ok nich enttäuschen. Se dörven sik een vun de beiden utsöken. Ja - dat weer op Steh. Dat is dann de Pappelallee Nr. 26 hier in Poppenbüttel. Ja. Un pingeln Se bi Stäuber un Kanzler. (dann sehr überrascht) Wat? In...? Oh leev Tied. Äh... doch doch... dat geht klor. Wi freien uns op Se. (drückt schnell eine Taste um das Gespräch zu beenden) Leev Himmel, dat geht fixer los, as wi denken, mien Damen. (holt die große Tüte mit der Kleidung hervor während des nächsten Dialogs)

Monika: Caro, wokeen weer dat? Un worüm hest Du uns Namen un Adress seggt? Dat gefällt mi gor nich.

Helene: Un wi weern doch gor nich in Urlaub. Un wat weer dat mit 250,- Euro?

Monika: Wat is speziell? Un wat könnt wi maken?

Caro: (in Eile, redet zügig) Dat weer jo erst Kund. Een Herr Brataal, off so. De hett ´n speziellen Wunsch un much hier dann herkommen.

Helene: De kummt hierher? Hier na uns in düsse lütte Wohnung? Aver wenn he mit uns eeten gahn will, könnt wi dat doch beeter utwärts. Mööt ik nu för em koken off wat?

Monika: Caro, wi hebbt doch gor nix in ´t Huus. (zu Helene) Un DU schullst so un so beeter nich koken. Dann hebbt wi hier achteran ´n Dooden.

Helene: DU kannst dat ja ok nich veel beeter.

Monika: Kann ik woll. DU letst ja sogar dat Water anbrannen.

Helene: Un wat is Di lesd Week mit de Eier passeert, Du Chefköchin?

Caro: Swiegt nu still! Düsse Herr Brataal betahlt good. Un dat mit de Urlaub op Teneriffa... Man mööt bi düt Geschäft jümmers ´n beeten leegen - so löppt dat nu maal. Dat nömt sik Marketing. Ji mööten jümmers jeeden Hönnig üm de Mund smeeren.

Helene: Hönnig hebbt wi aver ok just nich in ´t Huus.

Monika: Mann, Du nervst, Helene.

Caro: HIER! (reicht Monika die Tüte, dann beginnt sie - während sie spricht - schnell im Raum aufzuräumen) De Tant vun mien Arbeitskollegin is stürven. Birte wull de Klamotten al wegs mieten; dann hebb ik aver seggt, dat IK dorvun een poor nehme. De Fro weer nich arm, somit is de Kleedaasch ok good. Los, treck Di üm, Mudder. (zu Helene) Un Du ok! Off help mi hier optorümen, Helene.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Ja aver... ik verstah dat allns nich so heel. Du kummst hier just mit ´n neijen Idee för uns an, wi heebt noch so good as nix besnackt un nu nimmst Du al Termine an un rakst hier bold in Panik?! Worüm?

Helene: Ik kapeer dat ok nich. Dat is doch erst kört na 10 Ühr an ´n Mörge. Daar geiht doch keen Minsk eeten. Worüm büst Du denn tomol so in Fohrt?

Caro: WIEL DÜSSE HERR IN 10 MINÜTEN HIER IS!

Monika: (und Helene plötzlich leicht in Panik) WAAAAAT? (zügig mit der Tasche ab nach rechts)

5. Szene

Helene: Oh Gott, oh Gott, oh Gott. (hilft Caro zügig beim Aufräumen; bezweckt aber nicht viel damit. Sie nimmt Dinge wie Zeitschriften, Flaschen o.a., von der einen Stelle weg und stellt sie an einer anderen Stelle wieder hin)

Caro: (räumt richtig auf. Es können irgendwo ein Abfalleimer und leere Plastiktüten liegen, in denen sie den Unrat hineinsteckt.) Hier schull eenlik erstmaal renoveert warrn. Veel könnt wi hier nich dohn, aver ´n beeten.

Helene: Ja, veel nich - aver ´n beeten.

Caro: (sieht dann, wie Helene aufräumt, sie stellt gerade einen leeren Bierflasche irgendwo auf einem Schränkchen o.a. ab) Helene, mit oprühen meen ik, dat wi dat heel Gerümpel hier wegbrenge, de hier nich hen hört.

Helene: Ja ja. Ik doch blots just, so een betten Deko is ja ok schön.

Caro: Beerbuddels sünd keen Deko! (nimmt sie weg, ab damit in den Eimer oder in eine Tüte)

Helene: (etwas hilflos) In ´t koll Water ward ik hier smeeen. In ´t ieskoll Water. Wi kriegen Versiet. Versiet vun een wildfrömden Keerl. So, batz op de Steh. Caro, dat is würllich nich nett vun Di.

Caro: Dat geiht nu allns ´n beeten holter-di-polter. Du hest ja recht. Aver wenn ik de erst Kund glieks afseggt harr, meld de sik vielleicht nich wedder. Dat is good so, glöv mi. (ruft nach rechts) In de Tuut is ok Make up in, Mudder. Nehm dat bidde.

Monika: (ruft zurück) Dormit kenn ik mi gor nich ut, Kind. Dat weest Du doch. Ik nehm anners jümmers blots Nivea-Creme. Woans maakt man dat denn?

Caro: (genervt, ruft nochmal) Ooooh... smeer Di einfach ´n beeten Farv in ´t Gesicht. Dat kann doch nich so swor ween.

Helene: (hat nun eine Mode-Zeitschrift in der Hand, weiß nicht, wo sie damit hin soll. Auf dem Cover steht vorne ein Model) Ik weet gor nich mehr, woans man mit Mannslüüd ümgeiht. Siet ik vun Theo scheeden bün, harr ik so good as gor keen Kontakt to dat starke Geschlecht. Un dat is 6 Johr her.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Caro: Wees eenfach jümmers fründlik, dann ward dat al. (schaut sich um) Wenn joerst Kund nich glieks wedder geht, wenn he jo Ambiente hier sücht. (dann) Woans is de Stoffsuuger?
- Helene: In d´ Besenkamer - aver dat Ding is al siet Weeken twei. (stellt die Zeitschrift dann irgendwo als Deko-Teil ab, betrachtet erfreut ihr Werk)
- Caro: Na toll. (sieht dann, was Helene da tut, geht hin, entnimmt ihr die Zeitschrift) Helene, gah doch bidde ok na tegegan un treck Di wat anners an. In de Tasche is genooch in. Ok för Di. Ik maak dat hier al.
- Helene: Ik wull de erst Kund aver eenlik Monika kumplet overlaten. De is immerhen erst 4 Jahr scheeden un kennt sik seeker noch wat beeter ut mit de Keerls. - Un vertell doch maal, Caro. Hett Dien Vadder eenlik ´n neij Fro an sien Siet? - Ik rühm hier wieder op. (nimmt weitere Teile in die Hand)
- Caro: (hält sie zurück, deutlich) Helene, Du maakst mi noch heel wahnsinnig. - **Geh´na tegegan!** (hat auf das Magazingeschaut, drückt es ihr wieder in die Hand) Un hier. SO schminkt man sik. Wies mien Mudder dat ok.
- Helene: (leicht eingeschüchtert) Ja good. Wenn Du meenst... (ab nach rechts)

6. Szene

- Caro: (alleine, räumt weiter auf, im Raum sieht es dann besser aus, dann rufend:) Un mit Schminken meen ik, so as de Fro op dat Titelblatt. NICH Siet 2. Daar is Olivia Jones afbildt.
- Helene: (von rechts) Oh mien Gott, Monika. Du süchst ja ut as ´n Paradiesvogel!
- Caro: (zu sich selbst) Also woll doch as Olivia Jones. (nach rechts rufend) HELENE! Nich soveel snacken. ÜMTRECKEN! Un denkt ok an jo Hoor!
- Helene: Ja ja.
- Caro: (stellt dann die Tüten und den Abfalleimer hinten an einer Wand ab, seufzt, geht zur Tür nach rechts, ruft dorthin) Hebbt ji ok ´n Stoffwedel? Un ik brük ´n lütten Emmer, Putzmiddel un ´n Lapp. Woans find ik dat?
- Helene: Also ´n Lapp hebb ik al maal jichenswor sehn. Woans weer dat noch?
- Monika: Putzmiddel is güstem toend gahn, Caro. Un een Stoffwedel...
- Caro: (gibt auf) Is al good. (sodann klingelt es an der Tür. Caro erschrocken, schaut auf die Uhr)
- Monika: (von rechts sehr aufgebracht) Oh nee. Dat pingelt. Is he data?
- Helene: Ik fang doch just erst an mit ´t Ümtrecken. Ik mööt doch erst noch de Hüfthalter an kriegen.
- Caro: (nach rechts rufend) Ji mööt jo beielen. Un Helene, laat doch üm Himmels Willen düssen dummen Hüfthalter maal weg. Ik... ik gah na de Döör. Falls dat jo Kund is, versöök ik em optoholen. Aver in 5 Minuten mööt ji sowiet ween.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Monika: Dat is unmöglich, Kind.

Helene: Dat schaff wi nie nich.

Caro: (schaut sich nochmal schnell im Raum um, geht dann nach hinten, öffnet) Gooden Dag. Ja bidde, komen Se doch rin.

7. Szene

Hannes: (kommt etwas unsicher in den Raum. Hannes ist in seiner Art etwas tollpatschig, seine Kleidung ist nicht sehr zeitgemäß, die Hose ist unten zu kurz, er trägt Sandalen und weiße Socken, hat eine Rose in der Hand, grinst verlegen, als er ins Zimmer kommt. Caro folgt ihm sogleich und schließt die Tür.)

Caro: Tja... woans schall ik seggen... dat is ungewöhnlich, dat de Kunden to uns komen. Meestens naak wi jichenswor 'n Steh af, woans wi de Kunden drapen, Herr Brataal.

Hannes: BratHAHN - nich Aal. Brathahn. Aver dat is ok egaal. Hannes! Bidde nöhlen Se mi doch Hannes. Bi d' Arbeit maken de sik al jümmers lustig over mien Achternaam un nöhlen mi "dat Brathähnchen".

Caro: Ik verstah. Also Hannes.

Hannes: Danke. Un düsse Blom hier... (reicht ihr diese) För Se - einfach so to 'n Spaß. Hähä.

Caro: (nimmt sie) Dat is leev. Veelen Dank. Ik bün Caro, de... ja, de Geschäftsführerin vun uns Escort-Service. - Se hebbt seeker vun uns een anner Umfeld verwacht, aver wi seggen uns: Schlicht, einfach un gemütlich - so gefällt uns dat.

Hannes: Schlicht, einfach un gemütlich. Just as bi uns tohuus.

Caro: Ik harr Ehr ja al an 't Telefon seggt, dat ik glieks weg mööt. Aver mien Kolleginnen Monika un Helene stahnt glieks to Ehr Verfügung. Se maken sik blots kört frisk.

Hannes: Frisk maken, dat is good. - Ik äh...hebb sowat noch nie nich maakt.

Caro: Se meenen, dat Se bitlang noch nie nich de Deensten vun een Fro för Geld in Ansprök nohmen hebbt?

Hannes: (nickt verlegen)

Caro: Wesen Se heel locker, Hannes. Bi uns sünd Se in de best Handen.

Hannes: Un mien Wunsch... also dat, wat ik Ehr al an 't Telefon vertelt hebb, dat maken Ehr Kolleginnen ok?

Caro: Aver natürlig. Uns Angebot is heel besünnsers good. Dat gifft so good as keen Grenzen.

Hannes: Wow. Dat is ja goodardig. (holt schon seine Geldbörse hervor) Schall ik vörher betahlen?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Caro: Och nee, wi tröen Ehr daar. Maken Se dat mit de beiden beeter achteran. Vörher betahlen hett jümmers ´n beeten wat Anröchiges, nich woahr?!

Hannes: (steckt das Portemonnaie wieder ein, verlegen) Jaha..., mien Arbeidskolleg Jupp weer maal bi ´n Fro, na ja, daarwoans he noch veel MEHR kriggt, Se weeten al. Un daar muss he vörher betahlen, hett he seggt.

Caro: SO een Ünnernehmen is uns ja nich, dat is Ehr doch klor, Hannes?

Hannes: Ja ja... dat weet ik doch.

Caro: (schaut nach rechts) Lang kann dat nich mehr dürn. Setten Se sik doch un... kannik Ehr wat anbeeden? (zu sich selbst) Wenn dat hier overhopt wat to ´n Anbeeden gifft.

Hannes: Is al good. Ik stah ok heel gern. Un ik harr just een üppig Fröhstück. Tohuus bi Mama.

Caro: Oh, Se wohnen noch bi Ehr Mudder?

Hannes: Jaaa... se is anners so alleen, weeten Se?! - Mama is toll. Se deiht allns för mi. Wasken, mien Hemden bügeln, koken, se maakt mien Bedd, smeert mi mien Botterbrooden, männichmaal waskt se ok mien Hoor... AVER BADEN, dat do ik heel alleen.

Caro: Se Held, Se!

Hannes: Hähä... Aver, weeten Se... ik bün ja ok blots ´n Mann - un daar is wat, dat find´ik so wahnsinnig toll; man dat kann mien Mama mi eenfach nich geven. Geiht eenfach nich. Se weet daar gor nix vun. Un dorüm bün ik hier.

Caro: Un **wi** sünd för Se daar.

Hannes: Aver nix tegen Mama. Dat is ok de Grund, worüm ik heel bewusst na ollerde Fronslüüd in ´t Internet söcht hebb. Wiel ik dorför so een as mien Mama much. Verstahnt Se? Un Mama is ja nu ok al 70.

8. Szene

Monika: (spricht während sie von rechts hereinkommt und zunächst an der Tür stehen bleibt) **70** sünd wi aver noch nich! (lächelt, versucht sich am Türrahmen ein wenig in Pose zu stellen, erst rechts, dann links, was ihr nicht besonders gut gelingt. Sie wirkt nervös. Sie trägt ein ungewöhnliches farbenfrohes Kleid, dazu Schuhe mit hohen Absätzen, hat ihre Haare verändert, mit einer Schleife o.a. ist geschminkt. Aber sie hat zuviel Schminke im Gesicht und es sieht auch alles andere als professionell aus.) Hallo Herr...

Hannes: (aufgeregt) Hannes. Herr Hannes Hannes. Äh nee. Ik meen: Eenfach Hannes langt. Wegen dat Brathähnchen.

Monika: (geht zu ihm, reicht ihm die Hand) Okay. Ik verstah gor nix, aver wat maakt dat al?! Hähä. Ik bün Monika. Se muchen mit mi eeten gahn?! Viellicht ´n Brathähnchen? Hähähä...

Hannes: Äh nee. Dat hebb ik eenlik nich vör. (zu Caro) Fro Caro, hebbt Se mi an ´t Telefon denn nich recht verstahn?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Caro: Doch doch. Is allns good. Ik harr leider blots noch nich de Mööglichkeit, mien Kolleginnen vun Ehr Wunsch to berichten. Am besten Se seggen dat de beiden glieks sümst. Ik mööt ja ok los.

Hannes: De beiden? Ik kann wükdlich 2 hebben, wenn ik will?

Monika: Ja, könnt Se. (nach rechts schauend, etwas lauter) Alleen maak ik dat nich.

Caro: Dat kost dann aver 150 extra. De good Helene is ok glieks för Se daar. (deutlich nach rechts) Wenn se denn jemaals in ehr Klamotten rin kummt!

Helene: (ruft zurück) Ik hebb Rüch un Been, dat dürt nu maal bi mi.

Caro: Äh... ik kiek fix maal na, woans se blifft. (ab nach rechts)

9. Szene

Monika: (unsicher) Tjahahaha... daar sünd Se also. Wo schön.

Hannes: Ik frei mi bannig, dat Se so körtfristig ´n Termin för mi hebben.

Monika: Och ja... an ´n Vörmiddag üm 10 Ühr gaht ja nich so veel Minsken eeten, nich wohr?!

Hannes: 250,- Euro mit Ehr alleen, seggt Ehr Chefin. Is dat so?

Monika: Mien Chefin? Ochso, Se meenen... Fro äh... Caro. Ja, wenn Se dat mit ehr so afsnackt hebbt... dann ward dat woll sien Richtigkeit hebben. Aver wenn Se mi UN Helene wüllt... un daar much ik Ehr to raden, dann...

Hannes: Ja ja. Ik kann al reken. Dat sünd dann 400. Is heel schön veel Geld, man dat is mi dat wert. Un ik hop, Se beid maken mi dat good. Besünners good.

Monika: Se hopen, dat wi Ehr dat good maken?

Hannes: Ja. (betrachtet sie) Weeten Se, düsse Helene kenn ik ja noch nich, aver **Se** gefallen mi al maal; ja wükdlich. Ja, Se erinnern mi sogor ´n beeten an mien Tant Erika un ok an mien Mama. Just dat, wat ik söcht hebb.

Monika: (spielt mit) Och, wo schön.

Hannes: Man bi soveel Geld harr ik daar vörher noch ´n Zusatz-Wunsch, wenn dat op Steh is.

Monika: (gestellt freundlich) Hannes, ik kenn ja noch nich maal Ehrn Hauptwunsch, daar komen Se mi al mit Zusatzwünsche, Se Schelm, Se.

Hannes: Seeker weer dat wichtig för Se, sik för mi so recht good ruttoputzen. Immerhen wüllt veel vun Ehr Kunden ja ok wat för ´t Oog, nich wohr?!

Monika: Och ja...

Hannes: Aver mi gefällt wat anners. De Ehr dat wat utmachen, wenn Se sik ümtrecken, bevör wi anfangen?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Herr Hannes, ik HEBB mi just ümtrucken. Wat stimmt denn an mien Outfit nich? Wüllen Se de Tied mit mi in ´n Badanzug off in ´n lang Avendkleed verbrennen?

Hannes: Nee nee. Heel wat anners.

Monika: Ja, wat denn dann? Wat gefallt Ehr denn?

Hannes: (nach einer kleinen Pause) Kiddelschuud un Gummihandsken.

Monika: (schaut ihn verwirrt an)

Hannes: Ja, dat is mien heel spezielle Fetisch. Weer dat möglich?

Monika: Ik schall mi ´n Kiddelschuud un Gummihandsken antrecken?

Hannes: Ja. Un wenn Se de hebbt, am leevstengeel Handsken.

Monika: Aver... ah, ik glöv, ik verstah. Ik schall mitkommen un Ehr dat Huus putzen, nich wohr? Dat wullen mien Kollegin un ik ja eenlik nich, aver för 400,- Euro kunn wi daarover nadenken.

Hannes: Nee nee, Se schöllnt nich putzen. - Dat sünd mien Fööten, um de dat geiht.

Monika: (glaubt es kaum) Ehr Fööten?

Hannes: Ja. Trecken Se sik doch bidde um, dann könnt wi ok glieks anfangen. Un wi brüken noch ´n Hocker. Wenn Se mi gefallen un Se dat good maken, komm ik jeede Week. Wi schullen nu keen Tied mehr verlesen; ik bün al heel heet.

Monika: Se sünd heet? (zu sich selbst) Groot Gott. (zügig abgehend nach rechts) Bün forts trüch. (nach rechts deutlich laut rufend) H e l e n e !!! Kummst Du bidde! (ab)

10. Szene

Hannes: (allein, seufzt und grinst, dann kommt...)

Helene: (...auf die Bühne. Sie wird von Monika von rechts praktisch auf die Bühne geschubst. Sie trägt ein edles Kostüm, darunter eine Bluse, dazu Hausschuhe) Ja doch. (sie knöpft beim Hereinkommen noch die Jacke zu, sieht dann Hannes, äußerst erstaunt) HANNES!  
Hannes Brathahn.

Hannes: (ebenso verblüfft) Tant Helene. Du?

Helene: Wat maakst DU denn hier? Ik hebb Di ja ewig nich sehn. Un tomol steihst Du in mien Wohnung vör mi un besö... Moment maal...

Hannes: Tant Helene? DU büst düsse Tweed, för de ik betahl? Düsse Helene büst DU? Du maakst hier Escort?

Helene: Hannes? DU wullt mit mi eetengahn?

Hannes: Nee, will ik nich. Aver ik bün sprachlos.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: Ja, frag mi maal.

11. Szene

Caro: (kommt von rechts mit einem Hocker wieder herein, stellt diesen ab) Ji brüken ´n Hocker, seggt Minika? - Allns op Steh? (sieht Helenes Hausschuhe) Helene. Hest Du nich wat vergeeten? (deutet auf ihre Füße)

Helene: Gott jaaaa... anner Schoh harr ik noch antrecken wullt. Hebb ik vergeeten. Speelt doch keen Rull. Hannes Brathahn steiht hier, Caro. Over 20 Jahr lang hett he tegen uns wohnt, as Theo un ik noch verhierad weern. Sien Vadder is fröh stürven un he levt daar alleen mit sien Mudder. Jümmers hett he "Tant Helene" to mi seggt. Ik kenn em vun lütt af an. Un de is nu hier! Hier, Caro. Versteihst Du?!

Hannes: Tant Helene Kanzler steiht hier vör mi. Jümmers de leev Naverske vun teghan. Tomol lett se sik scheeden un treckt vun uns weg. Un dann seh ik se hier bi de Escort-Muusen wedder.

Helene: Escort-Muusen; also dat is dann doch... Du schullst Di schamen, dat Du hier büst un Geld dafür betahlen wullt, blots wiel een Fro mit Di eeten gahn schall. Wennik DAT Dien Mudder vertell... spor Dien Geld leever.

Hannes: Un Du schullst Di schamen, dat Du för sowat anbüttst. Wenn ik DAT in Poppenbüttel herüm vertell...

Caro: MOMENT! Nu weest ji beid maal heel ruhig. Dat mit de Escort-Muusen is vun mi. Mit düusen Naam präsenteer ji jo immerhen in ´t Internet.

Helene: Schön, dat ik dat ok al gewohr ward.

Caro: (räuspert sich) Ji beid kennen jo. Na un? Hannes - Se hebbt Wünsche un betahlen dorfor - Helene, Du erfüllst düsse Wünsche. Wat spreckt also daartegen un woken is hier schülliger as de Anner? - Un blievt bidde beid maal op ´n Teppich. Hannes is hier nich in jichens so ´n smeerig Bordell. Also?

Hannes: (und Helene schweigen, schauen weg)

Caro: Na?

Helene: (druckst) Ja, Du hest ja vielleicht recht.

Caro: Un Se? Wüllt Se nu wedder gahn?

Hannes: (druckst ebenso) Neeee... eenlik nich.

Caro: Prima. Dann laat wi de beid Woorden "vielleicht" un "eenlik" noch weg un allns is good.

12. Szene

Monika: (kommt in Kittelschürze herein, trägt jetzt auch gelbe Gummihandschuhe) So. Is dat so beeter, Herr Hannes?

Hannes: Oh ja - dat is geil. - Ups. (hält sich kurz die Hand vor den Mund)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: (sieht Monika) Wat schall dat denn? Worüm hest Du Di denn wedder ümtrucken? SO wullt Du in een Restaurant gahn - mörgens üm 10? Daarkieken de Lüüd ja sogar bi McDonalds dumm.

Monika: So much uns Kund dat, Helene.

Caro: Äh, ik mööt dann ok los. Ji kommt ja alleen klor, nich wohr?! Wi sehnt uns. Tschüsssiii... (schnell ab nach hinten)

13. Szene

Monika: Caro! Du kannst doch nu niche einfach afhauen.

Hannes: Fro Caro harr mi dat al seggt, dat se weg mööt. Aver Se sünd ja daar, Monika.

Helene: Genau. Mit Kiddelschuid un Gummihandsken. Hannes, Du hest vun Monika verlangt, dat se DAT antrecken schall?

Hannes: (ist das vor Helene peinlich, schweigt)

Monika: Ja, dat hett he. Aver woso duz ji jo?

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Escort Service: Grau Muusen" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)